Die Posener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme Montags.
—
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das Abonnement beträgt vierteljährl. für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6pf
—
Insertionsgebühren 1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene Zeile.

№ 225. Dienstag den 27. September. 1853

Inhalt.

Potsdam, den 24. September. Gestern Mittag nach 12 Uhr ward Ihre K. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, geborene Prinzessin Charlotte von Preußen, im K. Stadtschlosse zu Potsdam, woselbst Höchstdieselbe seit Kurzem Wohnung genommen, zur großen Freude Ihrer K. Majestäten, des hier anwesenden Durchlauchtigsten Gemahls und der K. Familie, von einer gesunden Prinzessin glücklich entbunden. Die Hohe Wöchnerin, so wie die Neugeborne, befinden sich, den Umständen nach, wohl.

Berlin, den 25. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major und Commandeur der 2. Kavallerie-Brigade, von Willisen, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Landrath v. Tieschowitz zu Beuthen, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kammerherrn und Rittergutsbesitzer Grafen Hugo von Henkel-Donnersmarck auf Siemanowitz, Kreis Beuthen, dem Ober-Landesgerichtsrath a. D. Mollard zu Gora im Kreise Pleschen, dem Verlags-Buchhändler, Stadtrath Benediktus Gotthelf Teubner in Leipzig, so wie dem Güter-Direktor und General-Bevollmächtigten des Grafen von Henckel-Donnersmarck, Wilhelm Edler zu Siemianowitz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; und den Ober-Pfarrer Heinrich Christian Ebeling zum Superintendenten der Diözese Cottbus zu ernennen.

Der Dr. phil. Metzel ist zum Geheimen expedirenden Sekretär bei der Central-Stelle für Preßsachen ernannt worden.

Der bisherige K. Eisenbahn-Baumeister Theodor Simons ist zum K. Eisenbahn-Betriebs-Inspektor ernannt und als solcher für die Saarbrücker Eisenbahn bestellt worden.

Der verabschiedete Feldwebel der Garde-Invaliden-Compagnie Karl Friedrich Kuhfeld ist zum Geheimen Kanzlei-Sekretär bei der Ober-Rechnungskammer ernannt.

Abgereist: Se. Hoheit der Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha, nach Breslau.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Wien, den 23. September. Die niedrigen Course aus London drückten die Börse. Die Gerüchte vom Abschluß einer Anleihe im Auslande haben sich nicht bestätigt.

Deutschland.

☾ Berlin, den 24. September. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag in der Garnison-Kirche den Verhandlungen des Kirchentages bei. Ihre Maj. die Königin schien mit ganz besonderem Interesse dem Vortrage des Dr. Wichern über: „Die evangelischen Deutschen in der Europäischen Diaspora" zu folgen; Allerhöchstdieselbe verließ nach dem Schluße desselben mit ihrem Gefolge die Versammlung, Se. Maj. der König aber hörte noch den Prediger Monod aus Paris, der die Zustände der evangelischen Deutschen in der Französischen Hauptstadt mit großer Lebendigkeit und unter warmer Theilnahme der Versammlung schilderte. Bevor der König die Kirche verließ, beauftragte er den Hofmarschall Grafen Keller mehrere Geistliche, darunter den General-Superintendenten und Hofprediger Dr. Hoffmann, den Ober-Konsistorialrath Strauß, den Dr. Wichern, Monod ꝛc. zum Diner nach Bellevue einzuladen. Außerdem hatte die Deputation, welche Sr Majestät um 4 Uhr Nachmittags den Ihnen schon bekannten Antrag des engern und weiteren Ausschusses, die Augsburgische Konfession betreffend, überreichte und aus den Herren v. Bethmann-Hollweg, Mathis, Stahl und Prälat v. Kapff aus Stuttgart bestand, die Ehre, zur Königl. Tafel gezogen zu werden. — Die Worte, welche der König an diese Mitglieder des Kirchentages richtete, erfüllten diese mit hoher Freudigkeit, da sie ihnen die Gewißheit gaben, daß der König, weil der Beschluß des Kirchentages dahingehe, an der Union festzuhalten, ihren Bestrebungen seinen ganzen Beifall zolle. — Es ist nicht zu verkennen, daß der Kirchentag auf den Besuch des Königs ein großes Gewicht legt und ganz besonders deshalb, da gleichzeitig auch in Wien die katholischen Vereine Deutschlands tagten und diese den Kaiser Franz Joseph als den Schirmherrn des katholischen Elements priesen. Se. Majestät der König hat wiederholt den Abendgottesdienst besucht; gestern wohnte Allerhöchstderselbe der liturgischen Andacht im Dome bei und kehrte darauf, wie schon gemeldet, nach Sanssouci zurück.

Der König von Würtemberg wird am 27. September seinen Geburtstag besonders festlich begehen. Zur Feier dieses Tages kehren auch der Kronprinz und dessen Gemahlin aus London, wo sie längere Zeit verweilt haben, nach Stuttgart zurück. Der König selber wird ihnen am 26. entgegen gehen und bei dieser Gelegenheit zum ersten Male die Westbahn befahren. Die Festfahrt auf dieser neuen Bahn findet am Geburtsfeste des Königs statt und werden auch die Minister daran Theil nehmen.

Heut Morgen haben die meisten fremden Geistlichen, welche hier den Verhandlungen des Kirchentages beigewohnt, Berlin wieder verlassen und sind sehr befriedigt durch den Erfolg ihrer Wirksamkeit und erfreut über die Anerkennung, die sie höheren Orts gefunden, heimgekehrt. Nur einige sind noch zurückgeblieben und diese werden noch morgen und in den nächsten Tagen predigen. — Nach dem gedruckten Mitglieder-Verzeichnisse waren bei dem Kirchentage anwesend: 1131 Prediger, 311 Kandidaten, 108 Professoren und Lehrer und 322 Laien. Kein Kirchentag ist bisher so besucht gewesen, als dieser sechste. Wenn von Bremen behauptet wird, daß dort 2000 Mitglieder anwesend gewesen sind, so weiß ich, daß dabei die Zuhörer mitgezählt sind.

Das Staatsministerium hielt heute Vormittag eine Sitzung. Um 5 Uhr ging der Minister nach Sanssouci, um Sr. Maj. dem Könige Vortrag zu halten. Der König hat in diesen Tagen viel mit Herrn v. Manteuffel gearbeitet; man vermuthet, daß die Lage der Orientalischen Frage dazu die Veranlassung bot. Heut Morgen ging ein eigenhändiges Schreiben des Königs an den Prinzen von Preußen nach Olmütz ab; Ihre Maj. die Königin hatte gleichzeitig ein solches an die Erzherzogin Sophie gerichtet. Der Orientalischen Frage hat sich neuerdings eine lebhaftere Aufmerksamkeit zugewandt, seitdem man die neuesten Vorgänge kennt und weiß, daß England sich weigert, die Pforte zu drängen und zwar aus dem bestimmten Grunde, weil die Auffassung der Wiener Konferenz-Vorschläge Seitens Rußlands eine ganz andere sei, als die, welche England und Frankreich haben. Da nun gleichzeitig auch beunruhigende Nachrichten aus dem Orient eingegangen sind, die Auftritte in der Türkei erwarten lassen, wie sie in der Zeit der Janitscharen-Wirthschaft an der Tagesordnung waren, verhehlt man sichs hier nicht länger, daß die Vorzeichen des Sturmes, die Vorboten wichtiger, entscheidender Ereignisse dasind; mehr denn je ist der Friede Europas gefährdet. (Vergl. dagegen u. Konstantinopel.)

Die katholischen Regierungen Italiens verfahren gegenwärtig auf die gewaltsamste Weise gegen die Protestanten. Beweis dafür ist das jetzt in Kraft getretene Strafgesetzbuch in Toscana, welches jeden mit 5—10 Jahren Zwangsarbeit belegt, der durch Schriften, Bilder, Reden ꝛc. die Staatskirche angreift.

In Lucca ist eine Englische Dame, Namens Kuningham, wegen Verbreitung Evangelischer Schriften gefänglich eingezogen worden.

Gestern Nachmittag wurde im Marmorpalais zu Potsdam die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen von einer Tochter entbunden. Die glückliche Entbindung wurde nach Schloß Bellevue gemeldet und der Telegraph brachte: „Den herzlichsten Glückwunsch dem Erbprinzen von Meiningen und seiner lieben Lotte!"

Das Befinden des Generals v. Radowitz ist noch immer der Art, daß die Krankheit als beseitigt nicht betrachtet werden kann. Die Aerzte dulden keinen Besuch. Wer dem Patienten seine Theilnahme bezeugen will, trägt seinen Namen in ein ausgelegtes Buch.

Breslau, den 23. Sept. Wie wir hören, haben sich unsere Stadtverordneten gestern in vertraulicher Sitzung wieder mit der Posener Bahnhofs-Frage beschäftigt und sind nach einer langen und äußerst lebhaften Debatte mehrere hierauf bezügliche Anträge an den Magistrat beschlossen worden. Indessen hat dieser in der heutigen Plenar-Versammlung sich dahin entschieden, von allen weiteren Schritten in dieser Frage abzusehen, da inzwischen die Entscheidung erfolgt ist und ein Ministerial-Rescript die Oberschlesische Eisenbahn-Direktion ermächtigt, diese Angelegenheit so zu ordnen, wie es ihr im Interesse der Posener Bahn am zweckmäßigsten erscheint.

Nach hier eingegangener telegraphischer Meldung verläßt der Kaiser von Rußland heute Nachmittag 2 Uhr Warschau, übernachtet in Graniza und trifft morgen Nachmittags 3 Uhr in Oderberg ein. Jeden Empfang Seitens der Civilbehörden an der Preuß. Grenze hat der Kaiser abgelehnt. Als Ehrenwache ist eine Compagnie des 19. Inf.-Regts. nach Myslowitz beordert. (Schl. Ztg.)

Oesterreich.

Wien, den 21. September. Se. Maj. der Kaiser ist gestern Abend bald nach 5 Uhr, von Olmütz kommend, in Begleitung des Erzherzöge Karl Ludwig und Karl Ferdinand, hier wieder eingetroffen. Noch vor seiner Abreise von hier hat der Kaiser dem Major-Auditor Titus Karger in besonderer Audienz das Ritterkreuz des K. Ungar. St. Stefans-Ordens eigenhändig überreicht. Wie verlautet, wird sich der Kaiser nach seiner Rückkehr von Olmütz in den ersten Tagen des Oktober auf kurze Zeit nach Ischl begeben. — Heute sind die für Se. K. H den Prinzen von Preußen bestimmten zwei Lagerzelte von hier nach Olmütz abgesendet worden. Derselbe wird auf der Reise dahin von seinem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, begleitet. — Nach den letzten Berichten wird Se. Maj. der Kaiser von Rußland am 24. d. M. in Olmütz eintreffen. Er wird dort das große Appartement im Fürsterzbischöflichen Palais bewohnen. Zur entsprechenden Ausschmückung desselben sind verschiedene Utensilien aus der K. K. Hofburg nach Olmütz gesendet worden. Unter den Festlichkeiten, welche bei Anwesenheit des Kaisers von Rußland in Olmütz stattfinden werden, sind dem Vernehmen nach auch ein großes militairisches Bankett auf 100 Gedecke, dann ein großes Feuerwerk im Lager. Für die Vorstellungen im Theater sind folgende Stücke bestimmt: am ersten Abende: „Der Damenkrieg" und „Zu Hause"; am zweiten: „Er ist nicht eifersüchtig" und „Der kleine Richelieu"; am dritten: „Mamsell Rose", „Das Versprechen hinterm Heerde" und „Die erste Liebschaft"; am vierten: „Die Hochzeitsreise" und „Die Mördergrube". — Es ist außer Zweifel, daß die Besprechung, welche in Olmütz zwischen den dort erwarteten Diplomaten stattfinden wird, die orientalische Angelegenheit betrifft, um für jede Eventualität Vereinbarungen zu treffen. Wie man vernimmt, wird bei dieser Gelegenheit auch das Benehmen der Amerikanischen Freistaaten in der Koßta'schen Angelegenheit zur Sprache kommen. — Uebermorgen ist in der Umgebung von Olmütz das erste große Manöver, zu welchem alle dort concentrirten Truppen ausrücken. — Die Mitglieder der Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands halten morgen früh 8 Uhr eine besondere und um 11 Uhr die allgemeine Schluß-Sitzung im K. K. Redoutensaale. Nachmittags 3 Uhr versammeln sich die Mitglieder zum Abschiedsmahle in den Wintersälen zum Sperl. — Der Separatzug, welcher die Ungarische Krone nach Ofen zurückführt, hat heute 10 Uhr Preßburg passirt. — Auf Befehl des Erzherzogs Albrecht werden die Ungarischen Kron-Insignien in der Kapelle des K. Schlosses zu Ofen verbleiben und in derselben Weise bewacht werden, wie dies vor ihrer Fortschaffung durch die Rebellen der Fall gewesen ist.

Laut eingelangter telegraphischer Mittheilung aus Ofen sind gestern Nachmittag um 5½ Uhr die h. Krone und Insignien dortselbst in der kaiserlichen Burg in Aufbewahrung genommen worden.

Man schreibt der Köln. Ztg. aus Wien vom 17. September: „Indem ich Ihnen den offiziellen Bericht über die Auffindung der Ungarischen Kron-Insignien übersende (bereits in der Hauptsache mitgetheilt), will ich Sie nur darauf aufmerksam machen, daß zwar darin gesagt wird, daß diese Auffindung dem Major Auditor Karger (einem Untersuchungsrichter) gelang, die Art und Weise aber, wie er auf die Spur der Insignien gebracht worden, nicht angegeben ist. Dies geschah durch einen abgeurtheilten Ungarischen Insurgenten, der bei Vergrabung der Krone mit thätig gewesen ist und durch spätere Angabe der beiläufigen Oertlichkeit sich Leben und Freiheit erkauft hat. Natürlicher Weise hat dieser bei der übereilten Hast, mit welcher die Kleinodien unter die Erde gebracht wurden, den bestimmten Platz selbst nicht mehr genau gewußt, was aus der ganzen offiziellen Berichterstattung klar hervorgeht, indem sogar die Nachforschungen beim Mondschein angestellt wurden, um, wie es wahrscheinlich ist — da die Insignien auch bei Nacht vergraben worden sind, — dem Gedächtnisse und Oertlichkeitssinne des bei der ursprünglichen Vergrabung mit betheiligten Angebers auf diese Art zu Hilfe zu kommen. Wäre dem nicht so, und hätte dieser gefangene Ungar nicht während oder nach seiner Untersuchung seinem Untersuchungsrichter, dem Auditor Karger, Eröffnungen oder Andeutungen über die Krone gemacht, so wäre wohl nicht einzusehen, wie ein Auditor mit diesem Geschäfte hätte betraut werden sollen, das weder in seinem Berufe, noch in seinem Wirkungskreise liegt.

Am Schlusse der ersten Sitzung der Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands ward die Wahl des Präsidiums vorgenommen, bei welcher Hofrath Zell aus Heidelberg zum Präsidenten und Graf O'Donnel zum Vicepräsidenten ernannt wurden. Die gestrige Abendversammlung eröffnete der Präsident Dr. Zell mit einer Ansprache. Mehrere Redner folgten. Der Bischof in part. v. Fogarasy sprach über die Gründung und Aufnahme der Stephanus-Vereine in Ungarn, Propst Pelldram aus Berlin über den Pius- und Vincentius-Verein in Preußen und beklagte das kummervolle Vegetiren der Katholiken in den Marken, worauf er mit großem Danke der Beihülfe gedachte, welche von allen Seiten Deutschlands dem Bau des katholischen Krankenhauses in Berlin zugeflossen ist. Hofprediger Westermeier aus München erwarb durch seinen humoristisch gehaltenen Vortrag, in welchem er den bedeutsamen Unterschied zwischen dem zufällig gleichzeitig tagenden evangelischen Kirchentag in Berlin und dieser katholischen Versammlung hervorhob, allgemeinen Beifall, besonders als er für das wichtigste Moment der heurigen Generalversammlung ihr Tagen in Wien, in der Residenz des Habsburgischen Kaiserhauses, erklärte. Hofrath Buß aus Freiburg und Domvicar Kolping aus Köln, der bekannte Gesellenvater, beschlossen die Reihe der Redner. Ersterer erging sich über die geringen Erfolge, welche die katholischen Vereine bis heutzutage erzielt hätten, über die Theilnahmslosigkeit der Massen, über das überwuchernde Proletariat, und mit dem wiederholten Ausrufe: „Das muß anders werden", forderte er die einzelnen Vereine auf, sich enger an den Vorort anzuschließen, denn das neu eingewurzelte, separatistische Element sei der Krebsschaden, welcher das Mark derselben aufzehre. Letzterer sprach in seiner offenen und freien Art über das Handwerksleben und die von ihm auf diesem Boden erzielten geistigen Resultate. Sämmtliche Redner erwähnten der großen Verdienste der Deutschen Kaiser um das katholische Element, und brachten dem Kaiser Franz Joseph, auf welchen das katholische Deutschland als auf seinen Schirmherrn mit dem innigsten Vertrauen blicke, ein Lebehoch! Der Saal war mit ungefähr 1500 Zuhörern gefüllt, welche ihre lebhaftesten Sympathieen bei den mitunter sehr gewichtigen Worten der Vorkämpfer der katholischen Kirche an den Tag legten.

Olmütz, den 20. September. Das Kaiserliche Hoflager liegt auf einer Anhöhe in der Nähe des Dorfes Bistrovan am äußersten Punkte des Lagers, und besteht aus beiläufig 12 Zelten, wovon die meisten mit Englischem Kautschukzeuge überzogen sind. Das Zelt, welches für Se. Majestät eingerichtet ist, faßt drei Abtheilungen, die durch bedeckte Gänge mit einander in Verbindung stehen; der Boden ist mit Teppichen belegt. Dieses Zelt ist ein Geschenk der Königin von England und zeichnet sich durch Pracht und Eleganz auf das Vortheilhafteste aus. In einiger Entfernung gegen rückwärts steht das Zelt des General-Adjutanten Sr. Majestät, FML. Grafen Grünne, welches in historischer Beziehung von Interesse ist, denn es ist dasselbe, das der Großvezier Kara Mustapha, von dem belagerten Wien fliehend, in den Händen Sobieski's und Stahremberg's zurückließ; es ist inwendig mit rothem silber- und golddurchwirktem Damaste ausgeschlagen. Rechts befindet sich das Zelt der K. K. Centralkanzlei und links das Zelt für den FZM. Baron Heß. Die übrigen Zelte sind für das Gefolge Sr. Majestät bestimmt. Mehrere Zelte im Hintergrunde beherbergen ein Bataillon K. K. Truppen als Wache. Links neben dem Kaiserlichen Zelte befindet sich ein kleines Observatorium, künstlich mit weißrothen Stoffen bespannt, auf welchem ein Fernrohr angebracht ist, von wo aus man alle Bewegungen im Lager auf das Genaueste beobachten kann. — Vor einiger Zeit wurde die Nachricht, daß die verschiedenen Corps-Commandanten die Befehle sich im telegraphischen Wege werden mittheilen können, von mehreren Zeitungen

als ein leerer Puff erklärt; ich bin nun in der Lage, Sie versichern zu können, daß es damit dennoch seine volle Richtigkeit hat. Es befinden sich nämlich drei Wagen im Lager, die dem Aeußern nach die Form eines Wiener Omnibus haben und in ihrem Innern einen vollständigen Telegraphenapparat nach der Morse'schen Construktion enthalten. Im Hintergrunde des Wagens befindet sich der Apparat mit dem Zeichenhebel und der Welle, auf welcher die Papierstreifen laufen, fix auf Gestellen festgemacht; unterhalb derselben die Batterie, welche, oben festgeschlossen, keine Flüssigkeit herausläßt. Den Vordergrund nimmt ein Wellrad ein, auf dessen Welle ein mit Guttapercha überzogener Draht aufgerollt ist. Diese Wagen haben die Bestimmung, in der unmittelbaren Nähe Sr. Majestät zu sein, und die Einrichtung, daß der auf der Welle befindliche Draht mit dem Fortfahren des Wagens sich entrollt, so daß auf eine beliebig weite Distanz die Communikation hergestellt werden kann und beim Zurückfahren der Draht wieder auf die Welle aufgewunden wird. So ist es möglich, den verschiedenen Truppenkörpern in einem Moment Befehle zu ertheilen, wenn die Entfernung eine auch noch so große ist. Der Draht hat durch seine Construction eine solche Festigkeit, daß ihm, wenn er auf der Erde liegt, nicht die schwersten Geschütze schaden oder seine Leitungsfähigkeit beeinträchtigen. Diese Wagen mit ihren elekto-magnetischen Drähten stehen mit dem Telegraphenamte der hiesigen Eisenbahnstation in Verbindung, und die desfalls angestellten Versuche bewiesen die vollkommene Anwendbarkeit dieser Einrichtung.

Olmütz, den 22. Sept. Mit dem heutigen Nachmittags-Train langte in unsern Mauern der Französische General Guyon sammt Gefolge hier an und nahm von den im Dreyschen Hause ihm ausgemittelten Appartements Besitz. Vor 5 Uhr Uhr fuhr der General in die Fürsterzbischöfliche Residenz, um Sr. K. K. Apostol. Majestät seine Aufwartung zu machen. Ebenso sind heute Nachmittags mehrere Preußische und Russische Stabsoffiziere in unserer Stadt angelangt. Das Leben bei uns beginnt seine volle Verschiedenartigkeit zu entfalten, die fremden Uniformen erregen alle Aufmerksamkeit, und oft sieht man einem fremden Offiziere ganze Schaaren Neugieriger nachziehen. — Um die morgige Mittagsstunde langt bei uns Se. K. Hoheit der Prinz von Preußen sammt zahlreichem Gefolge an. (Lld.)

Prag, den 21. September. Die K. K. Polizeidirektion zu Prag macht bekannt, daß der unter dem Namen „Vaterländische Musikverein" hier bestandene Verein den Anforderungen des Vereins-Gesetzes nicht in allen Beziehungen entsprochen hat und deshalb behördlich aufgelöst wurde.

Frankreich.

Paris, den 21. September. Die Rede, welche der Kaiser gestern nach beendigter Revue an die Truppen des Lagers von Satory hielt, lautete nach dem Moniteur:

Officiere, Unterofficiere und Soldaten! In dem Augenblicke, wo man das Lager von Satory aufzuheben im Begriffe steht, will ich Ihnen meine ganze Zufriedenheit kund geben. Die drei Divisionen, welche einander dort gefolgt sind, haben jenen Geist der Mannszucht, der Verbrüderung, jene Liebe zum Waffenhandwerk bewiesen, welche den militärischen Geist nähren, der einer großen Nation so nothwendig ist. In der That, wer hat denn in schwierigen Zeiten die Reiche aufrecht gehalten? Wer sonst, als diese Vereinigungen bewaffneter Männer, die, aus dem Volke entnommen, an Mannszucht gewöhnt und von Pflichtgefühl beseelt, inmitten des Friedens, wo durchgängig die Eigensucht und das Interesse zuletzt Alles entnerven, diese auf Verläugnung seiner selbst begründete Hingebung an das Vaterland, diese auf Verachtung der Reichthümer begründete Liebe des Ruhmes bewahren? Dies ist es, was stets aus den Armeen das Heiligthum der Ehre gemacht hat. Auch besteht, so lange der Friede dauert, eine Gemeinschaft der Gefühle, ich möchte sogar sagen: eine Art von Gemeingeist zwischen uns und den fremden Armeen. Wir lieben und wir achten die, welche daheim empfinden und handeln wie wir; und so lange die Politik sie nicht in Feinde umwandelt, sind wir glücklich, sie als Cameraden und als Brüder aufzunehmen. Empfangen Sie, meine Freunde, mit meinen Belobungen für Ihr gutes Verhalten meinen Dank für die Zeichen von Anhänglichkeit, die Sie mir, so wie der Kaiserin geben. Rechnen Sie auf meine Zuneigung, und glauben Sie es mir: nächst der Ehre, dreimal durch ein ganzes Volk gewählt zu sein, kann mich nichts stolzer machen, als solche Männer, wie Sie, zu befehligen.

Rußland und Polen.

γ Von der Polnischen Grenze, den 24. September. Die neuesten Nachrichten aus Warschau lauten über den Empfang des Kaisers einstimmig dahin, daß derselbe großartiger als jemals gewesen sein und der hohe Reisende ein sehr heiteres Gesicht gezeigt haben soll.

Warschau, den 21. September. Se. Majestät der Kaiser sowie der Großfürst-Thronfolger und der Großfürst Nicolaus Nikolajewicz sind gestern Abends $11\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich die General-Adjutanten des Kaisers: Graf Orlow, Filozofow, Rostowcow, die Adjutanten des Großfürsten-Thronfolgers: Obersten Gr. Adlerberg, Krasnokucki, Patkul, Jasimowicz, der wirkliche Staatsrath Szaufus, Direktor der Kais. Kriegskanzlei und Oberst Gr. Szuwalow.

Belgien.

Se. Majestät der König der Belgier und die Prinzen beehrten am 21. September den statistischen Kongreß zu Brüssel mit ihrem Besuche. Der Präsident, Herr Quetelet, hielt bei diesem Anlasse folgende Anrede an den König: „Sire, indem Ihre Majestät den Arbeiten des Kongresses beiwohnen kommen, geben Sie einen neuen Beweis dafür, wie Sie sich von Herzen allen Bestrebungen anschließen, welche die Völker versuchen, um unter sich die Bande der Freundschaft und des Wohlwollens enger zu knüpfen, die sie vereinigen müssen, um auf dem Gebiete der politischen Wissenschaften den Geist der Ordnung und die Einsichten zu entwickeln, die so mächtig zum Glücke der Völker beitragen." Se. Majestät der König und Prinzen blieben während der Verhandlungen anwesend.

Der Fürst von Chimay ist am 22. September von Brüssel nach Lille abgereist. Auch der Fürst von Ligue, bekanntlich früher Belgischer Gesandter in Paris, hat sich dorthin begeben.

— Am 23. September, bricht in Brüssel, wo gerade auch der Kongreß der Statistiker viele namhafte Deutsche Landsleute zusammengeführt hat, der Ehrentag eines Schlesiers an. Die von der Königlich Belgischen Akademie prämiirte Symphonie Nr. 31., wie sich bei Eröffnung des Zettels ergab, das Werk eines gebornen Schlesiers, Hugo Ulrich, der gegenwärtig in Berlin lebt, kommt in der feierlichen und öffentlichen Sitzung der Akademie am 23. zur Aufführung. Der Sieg war ein überaus ehrenvoller. Gelegentlich, resp. zur Feier der damals noch bevorstehenden Vermählung des Herzogs von Brabant mit der Erzherzogin Henrica von Oesterreich *) war von gedachtem Institut jene Konkurrenz um die beste Symphonie ausgeschrieben, und in Folge dessen Arbeiten aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Italien und England nach Brüssel eingesandt worden, im Ganzen 31. In der ersten, Behufs einer Entscheidung über dieselben gehaltenen Versammlung, unter Vorsitz des bekannten Musikgelehrten Fetis, wurden von den Einsendungen sogleich überhaupt nur 12 der Beachtung für werth erklärt, von diesen einigten sich die Stimmen später auf 3, und im Endurtheil traf man einstimmig auf Nr. 31., auf die Symphonie Ulrich's, zusammen, welche somit bei dieser, nicht blos auf Deutsche Produktionen beschränkten, sondern allgemeinen Konkurrenz mit dem von der Akademie ausgesetzten Preise: eine goldene Denkmünze im Werthe von 1500 Fr., prämiirt wurde.

*) Als die „Independance belge" in ihrem „Civilstand von Brüssel, 22. August" die Heirathen herkömmlicher Weise brachte, stand dort das hohe Paar als vorletztes, hinter einem Tischler und einer Schneiderin, und vor einem Bedienten und einer Leinwandhändlerin, unter der einfachen Bezeichnung: der Kronprinz von Belgien mit der Erzherzogin Marie Henriette Anna, eine Form, welche die N. Preuß. Ztg. zu den Worten aufstachelte: Das ist die Gemüthlichkeit des constitutionellen Staates, seiner Ehegesetze und seiner Zeitungen. Nicht einmal die Ehre, den Namen mit großen Buchstaben zu setzen, hat die Independance dem durchlauchtigsten Paare erwiesen. (Schl. Z.)

Türkei.

Der Pariser Correspondent der Times bringt das Wesentliche des Türkischen Manifestes an die Nation in Folgendem: Nach der Besetzung der Moldau und Walachei durch die Russen protestirte die hohe Pforte vor den vier Mächten gemäß ihrem alten Brauch. Einige Tage vor der Abreise des Fürsten Menczikoff von Konstantinopel hatte die hohe Pforte eine Note aufgesetzt, welche in Folge ihrer Nichtannahme Seitens der Russischen Gesandtschaft unausgeführt blieb. Eine der Bedingungen jener Note war die Räumung der Fürstenthümer, nach welcher ein Botschafter sich nach Petersburg begeben sollte. Die vier Mächte traten dazwischen, um die beiden streitenden Parteien zu einem friedlichen Ausgleiche zu bringen, und zu diesem Zwecke entwarfen sie eine Note, die denselben sofort mitgetheilt wurde. Sie ward von Rußland in der ursprünglichen Form angenommen, und wir erfuhren dies durch den Telegraphen, der von Wien bis Belgrad geht, und durch einen außerordentlichen Courier von Belgrad aus. Durch jenen Akt gaben die vier Großmächte Beweise Ihrer Freundschaft und ihres guten Willens für die Aufrechthaltung unserer Integrität. Bei aufmerksamer Prüfung zeigten sich in der Wiener Note einige Punkte, die weder Se. Maj. der Sultan, der in dieser Frage die Rechte seiner Vorfahren zu wahren sucht, noch sein Ministerium, welches dadurch gebunden ist, zulässig finden kann. Einige Monate hindurch hat die Regierung Sr. Majestät große Rüstungen veranstaltet, um ihren Bestand zu sichern, und da dieses der Fall ist, so kann die erwähnte Note nicht angenommen werden, und um die schwebende Frage zu lösen — sie kann keine andere, als die von der hohen Pforte modificirte Note, und zwar unter der offiziellen Bürgschaft der vier Mächte annehmen. Dieser Punkt wird durch die Lösung angestrebt, und davon sind alle ihre (der Türkei) Gesandten benachrichtigt worden. Ueber dieselbe Frage haben wir von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich einen Brief erhalten, welchen wir in dem jetzt ausgesprochenen Sinne beantworten. Das ist der wirkliche Stand der Sache, und in Bezug auf die Wendung, welche sie später nehmen mag, werden uns neuere Nachrichten Weiteres sagen. Indem sie die künftigen Resultate abwartet, wird die hohe Pforte mit Bezug auf ihre Rüstungen ihre gegenwärtige Stellung behaupten — und das ist der Entschluß Aller.

Konstantinopel, den 20. September. Der „Wanderer" meldet: Die von dreißig Ulema's dem Sultan überbrachte Petition, in welcher der Großherr um eine Kriegserklärung gegen Rußland angegangen wird, hat mehr Lärm gemacht, als sie in der That bedeutet. Diese Petition hat nichts Außerordentliches an sich, sie ist ein Ausfluß des aufgeregten Patriotismus, und wundern muß man sich nur, daß sie nicht etwa blos bei den Uneingeweihten, sondern auch bei der Diplomatie großes Aufsehen gemacht hat. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Moslims zu Revolutionären zu machen. Der Respekt vor der Autorität des Sultans ist noch so groß, wie vorher, und beinahe haben die mannigfaltigen Unglücksfälle, die das Reich in der letzten Zeit erschüttert haben, die Autorität des Souverains nur noch erhöht. Versichern muß man aber, und die Westmächte mögen es wohl ins Auge fassen, daß jede directe Einmischung in die innern Angelegenheiten des Reiches die Sache hier bis aufs Aeußerste treiben, und die Katastrophe, die man dadurch abwenden wollte, nur beschleunigen müßte. Der Sultan hat dem Begehren eines Fermans zur freien Einlassung der vereinigten Flotte in die Dardanellen nicht willfahrt. Er zeigt nicht die mindeste Furcht, und kann der Protektion der Westmächte gegen seine eigenen Unterthanen entrathen. Reschid Pascha hat sich in diesem Sinn beim Großherrn verwendet, und es ist ihm selbst beim Lord Redcliffe gelungen, eine neue Auffassung der Schlage anzubahnen. Wenigstens ist der Englische Gesandte nicht weiter um Erlassung des fraglichen Fermans in dem Sultan gedrungen. Hr. de la Cour hingegen ließ sich nicht besänftigen, er blieb bei seiner frühern Forderung, und ertheilte den Commandanten des hier stationirten „Friedland" und des Kriegsdampfers Ordre, zur Vertheidigung der Rechte der Franzosen sich bereit zu halten. Auch hat er den hier lebenden Franzosen aufgetragen, sich zu Hause zu halten und jeden Anlaß zu Reibungen mit den Eingebornen zu vermeiden.

Salonich, den 7. Septbr. Die Gouverneure der Macedonischen Provinzen erhielten von Konstantinopel die Weisung, die Redifs allerwärts einzuberufen. Die Redifs von Drama, Pravita, Cavalla, Sarischiban und Jenige, zusammen 2670 Mann, gingen theils zwangsweise theils freiwillig nach Sophia ab. (Schl. Ztg.)

Locales ꝛc.

* Posen, den 26. September. Wieder ist auf offener Straße an Kleidern ein Diebstahl verübt worden und zwar auf folgende Weise: Die Kutscherfrau Auguste Pflanz, Thorstraße Nr. 11. wohnhaft, schickte am 23. d. Mts. Abends gegen 7 Uhr durch ihre beiden Söhne Alexander und Richard, 10 und 8 Jahr alt, in eine Serviette eingebunden zwei rein gewaschene Bettlacken A. K. gezeichnet und ein gelbes Schnupftuch mit weißen und rothen Blumen nach dem Neustädter Markt in die Wohnung des Besitzers dieser Wäsche. Die Knaben fanden jedoch dessen Wohnung verschlossen und kehrten mit der Wäsche nach Hause zurück. In der Wasserstraße gesellte sich ein Frauenzimmer zu ihnen, welches nach der Mutter frug, ihnen aus einem weißen Töpfchen Milch zu trinken gab und sie aufforderte, mit ihr zu gehen, um ihnen Pflaumen zu kaufen. Am Rabbow'schen Teiche angekommen, kauerte sich das Frauenzimmer auf die Erde und nahm das Paquet Wäsche, um es angeblich besser zusammen zu binden, wobei sie den Knaben einen Polnischen Groschen gab und sie beauftragte, sich nach Pflaumen umzusehen. Richard entfernte sich hierauf mit dem Geldstücke, wofür er sich auch Pflaumen gekauft, Alexander forderte jedoch die Wäsche, worauf ihm das Paquet zurückgegeben wurde und das Frauenzimmer sich entfernte. Der Knabe kehrte nun mit dem Paquete nach Hause zurück, bei dessen Oeffnung es sich ergab, daß aus demselben ein Bettlaken und das gelbe Schnupftuch gestohlen worden waren.

Posen, den 26. September. (Polizeiliches). In der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. sind aus der zu dem Grundstück Wasserstr. Nr. 17. gehörigen unverschlossen gewesenen Bude gestohlen worden: 2 Körbe mit Obst im Werthe von 2 Thlr,, ein braun-wollener lila karirter Mantel mit langem Kragen 2 Thlr. werth, eine dunkel-grüne Tuchhülle mit langem Kragen 5 Thlr. werth.

Ein braunes Fohlen (Wallach) hat sich am 23. d. Mts. Vormittags in der 9. Stunde bei dem Königl. Thor-Kontrolleur am Warschauer Thor eingefunden und ist dort in Fütterung aufgenommen worden. Der legitimirte Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Kosten von dort abholen.

Posen, den 26. September. Der heutige Wasserstand der Warthe war Mittags 2 Fuß 6 Zoll.

Handels-Berichte.

Berlin, den 24 September. Weizen $89\frac{15}{16}$ Pfd. Guhrauer loco 90 Rt. bez., $89_{3}^{9\frac{1}{2}}$ do. gelb u bunt. 90 Rt. bez., $87\frac{15}{32}$ Pfd weißbunt. Poln. schw., 88 Rt. bez., $88\frac{1}{2}$ Pfd. bunt Poln. schw. 89 Rt. bez., $87\frac{5}{16}$ Pfd. bunt. Poln. schw. 88 Rt. bez.

Roggen loco 84 Pfd. im Kanal neuer 65 Rt. p. 82 Pfd. bez., $83\frac{9}{16}$ Pfd. schw. neuer 64 Rt. p. 82 Pfd bez, p Sept $64\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd, 65 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 63 a 64 Rt. bez., p. Okt.-Nov. $62\frac{1}{2}$ Rt. bez., p. Frühjahr $62\frac{1}{2}$ Rt. bez

Erbsen 64 a 70 Rt.

Winterrapps 83–81 Rt., Winterrübsen 82—80 Rt.

Rüböl loco $11\frac{7}{12}$ a $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Geld, $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., p. Sept. $11\frac{3}{4}$ Rt Br., $11\frac{2}{3}$ Rt. Gd., p. Sept-Okt. $11\frac{5}{8}$ a $11\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $11\frac{1}{4}$ Rt. Br., p. Okt-Nov $11\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Gd., 12 Rt Br., p. Nov.-Dez. 12 Rt. bez. u. Gd., $12\frac{1}{12}$ Rt. Br., p. Dezember-Jan. u. Jan-Febr. $12\frac{1}{8}$ Rt. bez., $12\frac{1}{6}$ Rt. Br., $12\frac{1}{12}$ Rt. Gd., p. Frühj. $12\frac{1}{4}$ Rt. bez., $12\frac{1}{3}$ Rt. Br., $12\frac{1}{8}$ Rt. Gd.

Leinöl loco 13 Rt, Lief. $12\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $31\frac{1}{2}$ a 32 Rt bez., p. September 31 a $31\frac{1}{2}$ Rt. bez, Br. u. Gd, p. September-Oktober $29\frac{1}{2}$ a $\frac{3}{4}$ Rt. bez. und Br., $29\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Okt.-Nov. $28\frac{1}{4}$ a $28\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $28\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. Nov.-Dez. $27\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Geld, 28 Rt. Br., p. Frühjahr $28\frac{1}{2}$ a 29 Rt. bez. und Br., $28\frac{1}{2}$ Rt Gd.

Weizen gefragter. Roggen höher bezahlt und fest schließend. Rüböl im Allgemeinen nicht viel verändert Spiritus fester.

Verantw. Redakteur: C. C. H. Violet in Posen.

Angekommene Fremde.

Vom 25. September.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Moszczenski aus Lennagóra, v. Białkowski aus Pierzchno.
SCHWARZER ADLER. Gutsb. Graf Sokolnicki aus Grodziszko.
HOTEL DE PARIS. Buchhalter Wyderkowski aus Kempen; Wirthschafts-Commiss v. Borowski aus Głębokie; Kämmerer Srednicki und Kaufmann Godzimirski aus Wągrowiec.
HOTEL DE BERLIN. Fräulein Elsner aus Kosten; Holzhändler Petschke aus Konin; Ober-Inspektor Enke aus Driesen.
WEISSER ADLER. Lehrer Garek aus Lubasz; Oekonom Matschke aus Guhrau; Apotheker Krause aus Trzemeszno.
HOTEL DE VIENNE. Kreis-Baumeister Stuhlmann a. Pinne; Frau Gutsb. v. Raczyńska aus Kalkówko.
DREI LILIEN. Mühlenbes. Pieper aus Pianowko; Lehrer Hartmann aus Steinhaus.
EICHBORN'S HOTEL. Partikulier Schwanke aus Trzemeszno.
EICHENER BORN. Kaufmann Schwerdtfeger aus Thorn.
PRIVAT-LOGIS. Ehemaliger Pfarr-Vikar Polack aus Breslau, l. Kleine Ritterstraße Nr. 2.; Handelsmann Paul aus Zwönitz, l. Berliner Straße Nr. 20.

Vom 26 September.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Walter, Wolff, Weißbein und Brandt aus Stettin, Metz aus Frankfurt a. d. O., Derbecker und Schröder aus Bremen, Legenne aus Malmedy, Schmidt aus Bautzen, Mähng aus Magdeburg, Linke aus Berlin; Arzt Dr. Sachs und Frau Kaufm. Brandt aus Neustadt a. d. W.; Oekonom Mendel aus Mecklenburg und Frl. Heilbronn aus Gnesen.
HOTEL DE DRESDE. Dr. med Franke aus Kosten; die Kaufleute Wutsdorff und Eckstein aus Stettin; die Gutsbesitzer v. Kowalski aus Wysoczka, v. Stablewski aus Sliwno, v. Taczanowski aus Słaboszewo, v. Radoński aus Dominowo, v. Moraczewski aus Cisżewo, v. Suchecki aus Rosprza und Melzer aus Polen.
HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsbesitzer v. Kalkstein aus Stawiany, v. Garczynski aus Mechnacz und v Drwęski aus Sędzin; Bäckermeister Wackermann aus Rogasen; Landwirth Palm aus Otusz und Kaufmann Pielaszynski aus Thorn.
SCHWARZER ADLER. Die Gutsb. Gerber aus Waliszewo und v. Brzeski aus Jabłkowo; Kaufmann Kempner aus Kempen; die Administratoren Neumann aus Ruchocino und v. Drwęski aus Lussowki; Frau Gutspächter Kulau aus Borzęciczki.
BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Lipski aus Ludom, v. Stablewski aus Ołoni, v. Żółtowski aus Urbanowo und Frau Gutsb. v. Przystanowska aus Białężyn; Kaufm. Nikutowski aus Stettin.
GOLDENE GANS. Geh Reg-Rath Wendland aus Berlin.
HOTEL DE BERLIN. Lieutenant im 5. Art.-Regt. Graf Kwilecki aus Berlin; Rendant Schilling und Buchhalter Horn aus Wronke; Bürgerfrau Laskowska aus Rogasen; Rentier Krakau aus Schwerin a. d. O.; Kaufmann Heppner aus Schrimm; die Gutsbesitzer v. Łakomicki aus Lupin und Seredynski aus Chocisżewice.
HOTEL DE PARIS. Rentier Cegielski aus Wodki; Inspektor Bandelow aus Latalice; die Gutsbesitzer Delhäs aus Swiączyn, Benda sen. und jun. aus Kijewo, Giebarowski aus Zgierzynka.
HOTEL DE VIENNE. Gutsbesitzer v. Krynkowski aus Popowo; die Gutsb.-Frauen v. Ostrowska aus Słupowo, v. Potocka aus Jaroszewo, v. Węsierska aus Zakrzewo und Oekonom Karczewski aus Sławno.
WEISSER ADLER. Pastor Scharfenort aus Mur. Goślin; Destillateur Geisler aus Samter; Kaufmann Hartmann aus Słonowo.
HOTEL à la VILLE DE ROME. Frau Gutsb. v. Roszutska aus Modliszewo und Vorwerksbesitzer v. Krąkowski aus Lubin.
GROSSE EICHE. Gutsbesitzer Wilgoszewski aus Litargewo; Frau Gutsbes. v. Zaborowska aus Iłowiec.
EICHBORN'S HOTEL. Rechnungsführer Künzel aus Danzig; Pferdehändler Kauffmann aus Wesel; Sattlermeister Rex aus Kosten; Sattlermeister und Tapezier Urban aus Nakel; Wirthschafter Leonhardt aus Gułczewo; Sattlermeister Lindenstädt und Kaufmann Cohn aus Zirke; die Kaufleute Neufeld aus Bojanowo, Brandt aus Neustadt a./W. und Menke aus Jarocin.
EICHENER BORN. Die Kaufleute Rosenstock, Segall und Marbe aus Lissa.
HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufleute Oeltinger aus Rackwitz, Kwilecki aus Neustadt b. P.; Rothe aus Birnbaum und Lasch aus Rawicz.
KRUG'S HOTEL. Gestütsbeamter Knispel aus Gloczewo und Gutsv. Walter aus Bilsko.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Stadt-Theater zu Posen.

Dienstag den 27. September. Eilfte Vorstellung im 1. Abonnement: **Der Verschwender.** Romantisch-komisches Zaubermährchen in 3 Abtheilungen mit Gesang von F. Raimund. Musik von L. Kreutzer.

Unpäßlich: Herr Meffert, Herr Schönek, Frau Flintzer-Haupt.

Das zweite Abonnement
für
12 Vorstellungen im Monat Oktober

wird Donerstag eröffnet. Bis zum Tage der ersten Abonnements-Vorstellung werden von heute ab Duzendbillets unter den früheren Bedingungen ausgegeben. **Vom Tage der ersten Abonnements-Vorstellung ab, werden für das zweite Abonnement keine solche Karten mehr verkauft.** Zur Erleichterung für Familien, werden auch halbe Abonnements zu 6 Karten, 3 für die Oper, 3 für's Schauspiel gültig, ausgegeben; jedoch hört der Tagesverkauf zu billigeren Preisen für's Schauspiel im nächsten Monat auf, da derselbe vom Publikum fast gar nicht benutzt wurde. Es werden jedoch die Billets zu festen Plätzen, zum Kassenpreise, nach wie vor, am Tage in der Wohnung der Direktion verkauft.

Abonnements-Bedingungen
für
12 Vorstellungen im Monat Oktober.

Es werden zu dem Preise von 5 Thlr. 12 Stück Billets für den ersten Rang, Sperrsitz und Balkon ausgegeben und zu $2\frac{1}{2}$ Thlr. ein halbes Abonnement zu 6 Stück, welche in beliebiger Zahl benutzt, aber im Laufe eines Abonnement-Cyclus von 12 Vorstellungen im Monat Oktober eingebracht werden müssen. Von diesen Billets, je nach verschiedener Farbe und Bezeichnung, gilt die Hälfte für Schauspiel-Vorstellungen, und werden selbe am **Vormittage** der Vorstellung, so lange noch Billets zu festen Plätzen vorhanden sind, gegen für diesen Abend gültige Billets umgetauscht. Mit der zwölften Vorstellung erlischt die Gültigkeit dieser Billets, **welche nur bis nächsten Freitag den 30. d. Mts.** in der Wohnung der Theater-Direction ausgegeben werden.

Preise der Plätze.
Bei Opern:

Fremdenloge 1 Rthlr. I. Rang, erster Rang im 2. Balkon und Sperrsitz 20 Sgr. Parterre $12\frac{1}{2}$ Sgr. II. Rang 10 Sgr. Amphitheater 6 Sgr. Gallerie 4 Sgr.

Bei Schauspiel, Vaudeville und Singspiel:

Fremdenloge 20 Sgr. I. Rang, erster Rang im 2. Balkon und Sperrsitz 15 Sgr. Parterre 10 Sgr. II. Rang $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Fr. Wallner.

Die heute früh 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich ergebenst an.

Posen, den 25. September 1853.

Berndt, Kreis-Richter.

Gestern Abend $\frac{1}{4}$11 Uhr wurde meine geliebte Frau, Emma geb. Falk, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Diese Anzeige widme ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Posen, den 25. September 1853.

Rudolph Lewysohn.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unseren theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß heute früh um 9 Uhr, unser liebes, einziges Töchterchen Elisabeth, im Alter von 12 Jahren, nach achttägigem, schweren Leiden an einer heftigen Unterleibs-Entzündung, von Gott abberufen worden.

Posen, den 26. September 1853.

Der Oberst Kappe und Frau.

Dringende Empfehlung
für Jedermann ohne Unterschied des Standes und Konfession.

Die Brittische und ausländische Bibelgesellschaft unterhält während des gegenwärtigen Jahrmarkts hierselbst eine Auswahl der heiligen Schrift und zwar:

Deutsche Bibel von 8 Sgr. an bis zu 1 Rthlr. 10 Sgr., in Goldschnitt; Neue Testamente von 4 Sgr. an bis 12 Sgr.; Polnische Bibel von $12\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr.; Neue Testamente von 4 Sgr. an bis 10 Sgr., in Goldschnitt, u. s. w. in folgenden Sprachen: in Hebräischer, Englischer, Französischer, Russischer, Italienischer, Griechischer, Ungarischer, Wallachischer, Wendischer, Serbischer u. s. w. Sprache zu äußerst billigen, aber festen Preisen; auch für Römisch-Katholische, mit bischöflicher Approbation versehene Schriften sind zur Auswahl.

Der Stand der Bude ist auf dem Markte an der Breslauerstraße vor dem Hause Nr. 60., der Tuchhandlung des Hrn. S. Heimann Kantorowicz, wo auch Preis-Courante zur Durchsicht vorliegen und nach Belieben verabreicht werden.

Aufträge auf echte Harlemer und Berliner **Blumen-Zwiebeln,** so wie auf **Bäume und Sträucher** nimmt entgegen die

Buchhandlung von **J. J. Heine,** Markt 85.

In unserem Verlage sind erschienen:

Haushaltungs-Kalender
für
das Großherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen
auf das Jahr 1854.

Mit einer Abbildung. Preis pro Dutzend 2 Rthlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr., einzeln $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Comptoir-Wandkalender für 1854,
im Dutzend 24 Sgr., einzeln $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Posen, den 26. September 1853.

W. Decker & Comp.

In der **J. J. Heine**schen Buchhandlung Markt 85. ist wieder vorräthig:

Landwirthschaftlicher Schreib- und Termin-Kalender für 1854 in zwei Bänden, von Menzel und Lengerke. Preis $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Das erste Heft des 4. Quartals 1853 von **Penelope,** Zeitschrift für Moden und weibl. Handarbeit, Preis quartaliter 9 Sgr., ist so eben angelangt bei **J. J. Heine,** Markt 85.

Im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheint täglich: Die

Volks-Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volke.

Abonnementspreis bei allen Königl. Preuß. Postanstalten vierteljährlich 25 Sgr., bei den auswärtigen 1 Rthlr. 6 Sgr. Inserate 2 Sgr. die Zeile.

Diese billigste aller politischen Zeitungen giebt täglich in volksthümlicher Sprache und vom volksthümlichen Standpunkte aus eine Beleuchtung der Zeitfragen und eine gedrängte Uebersicht der Ereignisse; außerdem sucht sie durch kleine klar geschriebene Artikel irgend einer Erscheinung aus der Natur ihre Leser in die jetzt so dringend geforderte Kenntniß der Naturwissenschaften einzuführen. Außerdem enthält die Zeitung in sonntäglicher besonderer Beilage: Erzählungen, unterhaltende und belehrende Mittheilungen aus dem Bereiche der Kunst und Literatur, Gedichte, Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens 2c.

Der Publicist,
Zeitung für Recht u. Gerichtsverfahren,

erscheint wöchentlich zwei Mal, Dienstags und Freitags früh, $1\frac{1}{2}$ Bogen kl. Fol. Der „Publicist" die einzige in Deutschland erscheinende Criminal-Zeitung, bringt fortlaufend die interessantesten Criminalfälle aus Berlin und von auswärts in ansprechender Darstellung. Die Verbindungen der Redaktion machen es ihr möglich, aus den Criminalarchiven aller Länder und aus den Verhandlungen der Gerichte die merkwürdigsten und piquantesten Fälle zu bringen. Außerdem hat der Publicist ein reichhaltiges criminalistisches Feuilleton. Bei der bedeutenden Auflage des Blattes sind Inserate, welche die Petitzeile zu $1\frac{1}{2}$ Sgr. berechnet werden, von entsprechender Wirkung. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Posen die Buchhandlung **Gebrüder Scherk,** Markt 77., an. Preis: vierteljährlich $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Berlin, im September 1853.

Die Verlags-Expedition des „Publicisten".

Friedrich Weidle.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober cr. wird die Umquartierung der Garnison stattfinden. Die Zahl der in der Stadt unterzubringenden Mannschaften und Pferde beträgt 2301 und die Zahl der zu belegenden Grundstücke 949.

Die Belegung wird in demselben Verhältnisse erfolgen, als zum 1. Oktober v. J., so daß:

316	Grundstücke	je	1	Mann	= 316
338	"	"	2	"	= 676
178	"	"	3	"	= 534
76	"	"	4	"	= 304
18	"	"	5	"	= 90
17	"	"	6	"	= 102
3	"	"	8	"	= 24
3	"	"	10	"	= 30
949	Grundstücke				2076 Mann

erhalten werden.

Hiernach werden 225 Billets weniger ausgegeben, als die Zahl der Mannschaften 2c. beträgt; was aber für ausreichend angenommen wird, da die Garnison sowohl in der Stadt als in den Kasernen fortwährend eine bedeutende Anzahl Kranke in Lazarethen hat.

Diejenigen Hauseigenthümer, welche ihre Einquartierung ausmiethen wollen, haben dies bis zum 28sten d. Mts. dem Servis Amte anzuzeigen.

Posen, den 24. September 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen ist eine goldene Cylinderuhr mit goldener Kapsel, silbernem gravirten Zifferblatt und goldenen Zeigern, gravirtem Gehäuse, die innere Kapsel mit einer Polnischen Aufschrift und Nummer versehen, ferner eine goldene Glieder-Kette nebst goldenem Schlüssel zur gerichtlichen Asservation genommen. Der unbekannte Eigenthümer dieser Uhr wird aufgefordert, sich zur Vernehmung bei uns zu melden.

Posen, den 19. September 1853.

Königliches Kreisgericht,
Erste Abtheilung, für Strafsachen.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreis-Gericht zu Gnesen,
den 13. Juli 1853.

Das dem Gutsbesitzer Emanuel Theodor Mittelstädt gehörige Rittergut Karczewo K. 7., zu dem der Krug Wygoda und die Holländerei Karczewskie gehören, landschaftlich abgeschätzt auf 46,632 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. März 1854 Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin Antonina v. Kaniewska wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Königl. Ostbahn.

Von den in dem Zeitraume vom 1. April bis ult. Juni d. J. auf der Ostbahn und Stargard-Posener Eisenbahn in den Empfangshäusern, Personenwagen 2c. herrenlos vorgefundenen Gegenständen liegen Verzeichnisse

in unserem Centralbüreau,

so wie auf den Stationen:

Stettin,
Posen,
Danzig,
Braunsberg und
Königsberg

zur Einsicht offen.

Wir fordern die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, ihr Eigenthums-Recht daran binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei uns resp. bei den Vorständen genannter Stationen nachzuweisen, widrigenfalls dieselben zu Gunsten unseres Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds öffentlich werden verkauft werden.

Bromberg, den 17. September 1853.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung des Verkaufs dreier ausrangirter Königlicher Dienstpferde.

Montag den 3. Oktober werden in Posen auf dem alten Markte, vor der Wache, 3 ausrangirte Königliche Dienstpferde von früh 9 Uhr ab Seitens des unterzeichneten Regiments öffentlich gegen sofortige Baarzahlung in Preußischen Münzsorten versteigert. Kauflustige ladet ein

Posen, den 23. September 1853.

Königl. 2tes (Leib-) Husaren-Regiment.
Der Oberst und Regiments-Kommandeur
von Schimmelfennig.

Dienstag den 27. September früh 9 Uhr werden auf dem Kanonenplatz 3 ausrangirte Pferde der 2. Fuß-Abthl. 5. Artillerie-Regts. verkauft werden.

Posen, den 26. September 1853.

Hübner, Premier-Lieutenant.

Auktion.

Dienstag am 27. Septbr. c. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab werde ich im v. Kaczkowskischen Hause, Wilhelmsplatz Nr. 14., **wegen Auflösung einer Schul- und Pensions-Anstalt,** sämmtliche Einrichtungen derselben, als:

Bänke, Tische, Schränke, Tafeln, Landkarten, Vorlegeblätter zum Zeichnen u. Schreiben, Rechentabellen, Bücher verschiedenen Inhalts, Gegenstände zur Gymnastik,

ferner: **verschiedene Möbel,** als: Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Lampen, Spiegel, 2c. 2c., **Betten, ein Piano,** sowie verschiedene Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Geräthschaften,

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. **Lipschitz,** Königl. Auktions-Kommiss.

Möbel-Auktion.

Wegen Verzugs werde ich **Dienstag den 27. September c. Nachmittags von halb 3 Uhr ab in dem Hause gr. Gerberstraße Nr. 10. Parterre**

birkene, elsene und diverse andere Möbel,

als: Tische, Stühle, Spiegel, Kommoden, Bettstellen, Waschtoiletten, Kleiderspinde, Betten, Bettdecken, Repositorien, 1 Ottomane, 1 Wäschrolle, 1 Kartoffelreibemaschine, Haus- und Wirthschaftsgeräthe,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. **Zobel,** Königl. Auktions-Kommissarius.

Vom 1. Oktober ab kann ich noch einige neue Stunden annehmen. Den Unterricht im Pianoforte-Spiel verbinde ich stets mit einiger Anweisung in der Theorie. Das Honorar pro Stunde $12\frac{1}{2}$ Sgr., unter gewissen Umständen auch 10 Sgr. — Meine Wohnung Friedrichsstraße Nr. 25. 2. Stock, vom 1. Oktober an Mühlenstraße Nr. 8.

Ed. Pathe,
Componist und Musiklehrer.

Unterrichts- u. Pensions-Anzeige.

In dem concess. Unterrichts- und Erziehungs-Institute zu **Wollstein,** welches für mittlere Gymnasial- und Real-Klassen, so wie fürs bürgerliche Leben vorbereitet, schließt der diesjährige Kursus den 28. d. M. mit einer öffentlichen Prüfung. Der neue Kursus beginnt den 18. Oktbr. c. Eltern und Vormünder, welche für einen gründlichen Unterricht und eine gewissenhafte Erziehung ihrer Kinder besorgt sind, werden hierauf aufmerksam gemacht. Anmeldungen nimmt bis zum 8. Oktober entgegen der Dirigent der Anstalt:

v. Stocki.

Landwirthschaftliches!

Das Kommissions-Lager des

echten Peruanischen Guano

vom Oekonomie-Rath Herrn C. Geyer in Dresden befindet sich in Posen beim Spediteur **Moritz S. Auerbach,**
Comtoir: Dominikanerstraße.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf meine vollständige Adresse zu achten.

Gehör-Oel à Flacon 1 Rthlr. 10 Sgr.
Fluide impériale. Vorzügliches Haarfärbungsmittel in Etui à 25 Sgr.
Echtes Klettenwurzelöl à Flacon $7\frac{1}{2}$ Sgr.
sind in frischer Qualität wieder vorräthig bei

J. J. Heine, Markt Nr. 85.

Von der Leipziger Messe retournirt, empfehlen wir die neuesten Pariser und Berliner Herbst- und Winterhüte, Hauben und Aufsätze zu billigen Preisen. In Putzarbeit geübte Demoiselles finden dauernde Beschäftigung.

Rosalie Waldstein & Comp.,
Markt- und Wronkerstr.-Ecke Nr. 92.

Da ich mit meinem Geschäfte bis zum 2. k. M. wegen Umziehen räumen muß, so verkaufe ich meine sämmtlichen Waaren zu zurückgesetzten Preisen.

L. Goldschmidt, Markt Nr. 44.

Zu sehr billigen Preisen empfiehlt $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{14}{4}$ breite weiße Leinwand, reines Handgespinnst, in schwerer Qualität, desgleichen Tischzeuge, Taschentücher und Oberhemden die **Leinen-Waaren-Fabrik** von

Moritz Bendix,
Krämerstraße 22. im Hause des Hrn. Mosino.

Der Tischlermeister Carl Poppe, große Gerberstraße Nr. 50., empfiehlt seine **dauerhaft, modern und sauber gearbeiteten Möbel** in mehreren Holzarten, **Spiegel und Polsterwaaren-Arbeit** zu den möglichst billigen Preisen.

Die Tapisserie- und Woll-Handlung von **A. Schwarz** in Posen, gr. Gerberstraße Nr. 40., hat durch neue Zusendungen aus Dresden, Berlin und Breslau die neuesten Artikel in Stickereien, Strick- und Häkelarbeiten, sowohl fertig, als angefangen, in großer Auswahl, wie auch gemalte **Teppiche** in allen Größen, Sophakissen, Schuhe 2c. erhalten, und empfiehlt solche der geneigten Beachtung.

Billiger Ausverkauf.

Wegen Räumung werde ich Damenschuhe in Zeug, Sammet und Stramin von 10 bis 15 Sgr., Kinderschuhe desgleichen von 5 bis 8 Sgr. auf dem gegenwärtigen Jahrmarkte, Stand an der Wasserstraße, verkaufen.

Posen, den 24. September 1853.

Ludwig Semmler aus Rheinbaiern.

Die Valentinische Composition

und das Handschuhputzen befinden sich während des Jahrmarktes vor der Thür des Kaufmann Herrn Schuppig unter der Firma: Zur getrennten Schanze.

Busch's Hôtel de Rôme, Parterre links.

Betreffend

Leinwand schwerster Qualität.

Es sollen und müssen
die seit Mittwoch den 14. d. Mts. hier lagernden
sechszehn Kisten Leinen-Waaren
unwiderruflich
von Montag den 26. d. M. bis Sonnabend Mittag den 1. Oktober
und nicht länger
gegen gleich baare Bezahlung zu Auktions-Preisen und zu jedem nur annehmbaren Gebot am hiesigen Platze verkauft werden.

Ein geehrtes Publikum wird dringend ersucht, diese Anzeige durchaus nicht mit denen zu vergleichen, welche so häufig erlassen werden, um nur das Publikum heranzulocken. Der unten folgende Preis-Courant wird Jedem die Ueberzeugung gewähren, daß es hier auf Verdienst durchaus nicht abgesehen ist, und wird, um jedem Mißtrauen Betreffs der Güte dieser Waaren im Voraus zu begegnen, auch noch **für reines Leinen garantirt,** und

100 Thlr. dem zugesichert, der in einem für ungemischt verkauften Stück Leinen auch nur die geringste Baumwollen-Mischung vorfindet.

Betreffs der Gediegenheit wird noch bemerkt, daß diese Waaren aus einer Provinzialstadt herrühren, wo das Publikum nur gewöhnt ist, die schwersten Qualitäten dieser Art zu kaufen, und waren dieselben gewiß nicht bestimmt, **auf diese Art** verkauft zu werden, und kann in jeder Beziehung die Versicherung gegeben werden, daß eine gleiche Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf sich nicht wieder darbieten dürfte.

Die Preise werden sich ungefähr folgendermaßen stellen:

Weißgarn-Leinen, das Stück zu 1 Dutzend Hemden, in nicht ordinairer Qualität, 6 Rthlr., schwerere Sorten zu 12 Hemden 6½, 7, 8 und 9 Rthlr.;
Extrafeines Rasenbleich-Leinen zu 1 Dtzd. Hemden 8, 9, 10 bis 12 Rthlr.;
Schwerstes Russisches Hanf-Leinen 8, 9 und 10 Rthlr.;
Brabanter Zwirn-Leinen, extrafein, 8 bis 13 Rthlr.;
Superfeines Leinen, das Stück zu 1 Dutzend Oberhemden, 14 bis 20 Rthlr.;
Ordinaires Flachs-Leinen von 3 Rthlr. an.
Jedes Stück ist mit Stempel ☞ rein Leinen ☜ versehen.

Tischzeuge und Handtücher.

Ein feines, rein leinenes Damast-Gedeck für 12 Personen, mit einem Dutzend dazu passender Servietten und besonders schönen Mustern 7 Rthlr.; dergleichen feine und extrafeine 12 bis 16 Rthlr.
Ein feines rein leinenes Drell-Gedeck ohne Naht, für 12 Personen, mit einem Dutzend dazu passender Servietten 5½ Rthlr.; feinere in Jacquard-Geweben mit reizend schönen Mustern von 6⅔ Rthlr. an.
Gemischte Tischgedecke, fein und dicht, für 6 Personen 1⅓ Rthlr., für 12 Personen von 3 Rthlr. an.
Einzelne Tischtücher für 6 bis 10 Personen, schwer und sehr fest gewebt, in rein Leinen, 25 Sgr. bis 1 Rthlr., in feiner gemischter Qualität 10, 15 und 20 Sgr.
Feine breite rein leinene Stuben-Handtücher, das ganze Dutzend 2¾ Rthlr., feinere Sorten in rein Leinen, Drell und Jacquard von 3⅓ Rthlr. an. Gemischte Handtücher im Stück die Elle von 1¾ Sgr. an.

Taschentücher.

Feine weiße rein leinene Taschentücher, das halbe Dutzend 22½, 25 Sgr, feine und extrafeine von 1 bis 1½ Rthlr., kleinere Sorte 12½ und 20 Sgr.
Zwirn-Batist leinene Taschentücher, ganz ohne Appretur, mit eleganten, modernen Bordüren, das halbe Dutzend von 1¾, 2 bis 4 Rthlr.
Echt Französische Batist-Tücher (Batist claire), rein Leinen, das halbe Dutzend von 1½ Rthlr. an.
Shirting-Tücher, das halbe Dutzend von 7½ Sgr. an.
Leinene Tischdecken, in grau, gelb und weiß, von 1 Rthlr. an das Stück.
Damast-, Thee- und Dessert-Servietten mit Franzen, so wie verschiedene andere Gegenstände werden für die Hälfte des Kostenpreises fortgegeben.

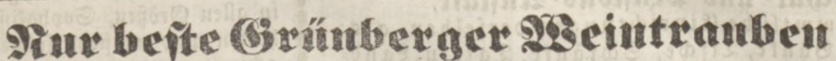
Fertige Wäsche und Chemisettes.

Damen- und Herren-Hemden von schwerem Bielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Dutzend von 6½ Rthlr. an, feinere 7½, 8½ bis 9 Rthlr. die feinsten.
Oberhemden, in allen modernen Faltenlagen, von feinem Bielefelder und Holländischem Leinen, unter Garantie des eleganten und bequemen Sitzens, das halbe Dutzend von 12 Rthlr. an.
Oberhemden von echt Englischem Shirting, der nie gelb wird in der Wäsche, das halbe Dutzend von 6 Rthlr. an.
Chemisettes für Herren, von Percal und Leinen, mit und ohne Kragen, nach der neuesten Façon, ganz wie Oberhemden gearbeitet, das halbe Dtzd. von 25 Sgr. an.
Halskragen in jeder Façon, das halbe Dutzend von 10 Sgr. an.

NB. Um den Absatz auf das Strengste zu forciren und die geehrten Herrschaften zum Einkauf größerer Quantitäten zu veranlassen, **bewillige ich nachstehenden Rabatt:**
Bei Einkäufen für 15 Thaler ½ Dtzd. Taschentücher, bei 25 Thalern ein Gedeck mit 6 Servietten und ½ Dtzd. Tücher; bei 35 Thalern ein feines Gedeck, 6 Taschentücher und eine feine bunte Tischdecke, bei größeren Einkäufen steigert sich der Rabatt noch bedeutender.

Der Verkauf beginnt am Montag den 26. und währt nur bis zum 30. und nicht länger, u. zwar für Privatherrschaften v. Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.
Der Engros-Verkauf findet nur von 7 bis 10 Uhr Vormittags statt.
Verkaufslocal: Busch's Hôtel de Rôme, Parterre links.

Herrmann Cohn & Sarony Simon.



Nur beste Grünberger Weintrauben

empfehle bis Anfang November c. das richtige Pfund 2½ Sgr. oder Brutto für 1 Rthlr. 15 Pfund. Fässer gratis! — Die zur »**Kur**« bestimmten Trauben wähle nach Anleitung der vom Hrn. Dr. Wolff, Königl. Kreis-Physikus ꝛc., herausgegebenen Schrift, die ich gratis beilege, besonders aus. ***Eduard Seidel*** in Grünberg i./S.

Zugleich offerire noch ganz reines **Pflaumenmus** à Ctr. 5½ Rthlr., in klein. Fäßchen 2 Sgr. pro Pfd. — **Kirschmus** 4 Sgr. — gebackene **Birnen** und **Pflaumen** 2 Sgr. — **Aepfel,** geschälte, 5 Sgr. — **Wallnüsse,** eingemachte, 15 Sgr. pro Pfd. — **getrocknete** 2½ Sgr. pro Schock. Wiederverkäufern gewähre ich — **auch bei den Trauben** — einen angemessenen Rabatt und verspreche reelle und prompte Bedienung.

D. O.



☞ Zum ersten Mal in Posen! ☜

Gutta-Percha-Schreibfedern,

eine Art Stahlfedern mit Gutta-Percha überzogen, die nicht rosten, die Dinte lange halten und die Federpose übertreffen. Außerdem noch über 1000 andere verschiedene Sorten

Stahl-, Metall- und Compositions-Schreibfedern

in spitz, mittelstumpf und ganz stumpf.
Während des hiesigen Jahrmarkts en gros & en detail.
!!! 144 Stück, das Gros von 2½ Sgr. an, 144 Stück !!!
Stahlfedernhalter in bedeutender Auswahl, das Dutzend von 1 Sgr. an.

Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg.

NB. Proben und Probekarten werden abgegeben; auch kann man gleich auf allen Papieren probiren.
Stand neben dem Konditor Reichenbach aus Berlin.

F. W. Reichenbach's

Haupt-Bonbon-, Confituren-, Honig- und Zuckerkuchen-Fabrik aus Berlin,
Markgrafenstraße Nr. 79.,

empfiehlt sich, zum zweiten Mal den hiesigen Jahrmarkt besuchend, den hohen Herrschaften und achtbaren Publikum der Stadt Posen und Umgegend mit seinem großen Lager der wohlschmeckendsten Honigkuchen, als: Braunschweiger, Baseler und Nürnberger Lebkuchen, Macaronen und Marzipan-Packete, so wie auch den beliebten mit Rosinen, Mandeln und Citronat gefüllten Marzipan.

Pariser Pflasterstein und Berliner Steinpflaster,

Morsellen in Ingwer, Rosen, Pfeffermünz, Citronen, Kalmus und Pomeranzen. Ueberhaupt ein großes Lager der verschiedensten Bonbons. Chokolade in 1 bis 7 Pfund-Tafeln, reingeriebenes Chokoladenmehl. Sämmtliche Waaren sind frisch und vom besten Geschmack, und kann man sich auch durch den kleinsten Einkauf von der Wahrheit überzeugen.

Hochachtungsvoll sich bestens empfehlend, zeichnet ergebenst

F. W. Reichenbach aus Berlin.

Der Stand meiner Bude (Eckbude) ist zunächst der Fontaine und mit obiger Firma versehen.

Erster und größter Bazar

☞ Berliner Herren-Anzüge ☜

Friedrichs- und Schloßstraßen Ecke Nr. 1.
☞ **im Hause des Herrn Oberbürgermeister Naumann.** ☜

Durch persönliche Einkäufe in **Paris, Hamburg** und **Berlin** habe ich mein Lager eleganter **Herren-Garderobe** aufs vollständigste assortirt und empfehle dasselbe dem geehrten **hiesigen** und **auswärtigen Publikum** bestens. Ein jeder mich Beehrende kann sich überzeugen, daß **Reelletät** und **Billigkeit** hier ist.
☞ Sämmtliche Gegenstände sind **dekatirt** und **fehlerfrei,** wofür garantirt wird. ☜
Verkaufs-Lokal ist Friedrichs- und Schloßstraßen Ecke Nr. 1., im Hause des Herrn Oberbürgermeister Naumann.

Weintrauben-Verkauf.

Die besten, besonders ausgelesenen, reifen Weintrauben empfiehlt gegen portofreie Einsendung des Betrages das Pfund 2 Sgr. incl. Fastage

C. A. Fenscky in Grünberg.

Tägl. frische Weintrauben aus **Radojewo** à Pfund 2 Sgr., sind zu haben Mühlenstr. Nr. 3., am Neustädtischen Markte.

Täglich sind frische Weintrauben, das Pfund zu 2 Sgr., so wie auch gute Kartoffeln neue Gartenstr. Nr. 3. zu haben.

Ein gesundes, dienstthätiges und sehr frommes Reitpferd (dunkler Fuchs, Englische Race) steht Schützenstraße Nr. 1. zum Verkauf.

100 Stück fette Hammel stehen in **Pomarzanki** bei Klecko zum Verkauf.

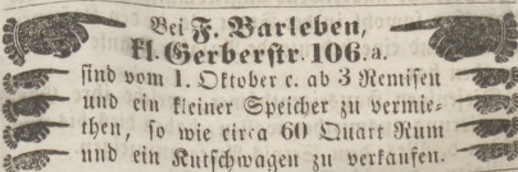
Ein alter kupferner Bierbrauerei-Kessel, so wie auch ein kupferner Dampfkessel sind Wilhelmsstr. Nr. 17., im gräfl. **Mielżyńska**schen Hause zu verkaufen.

Für Musiker.

Ein tüchtiger Contra-Bassist oder Flötist und ein tüchtiger Clarinettist finden unter annehmbaren Bedingungen sogleich eine Stelle bei

L. Flügge,
Musikdirigent in Schwerin a. d. W.

Es wird zu Neujahr ein solider Hauslehrer, der Deutschen und Polnischen Sprache mächtig, gesucht, der befähigt ist, einen Knaben bis Quarta auszubilden. Offerten erbittet man das **Dom. Konary** bei Rawicz einzusenden.



Bei **F. Barleben,**
kl. Gerberstr. 106. a.
sind vom 1. Oktober c. ab 3 Remisen und ein kleiner Speicher zu vermiethen, so wie circa 60 Quart Rum und ein Kutschwagen zu verkaufen.

Wilhelmsplatz Nr. 4. sind vom 1. Oktober d. J. ein Laden und Wohnungen zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer mit auch ohne Möbel ist vom 1. Oktober c. ab im Hôtel de Vienne zu beziehen, 2 Treppen hoch bei

Julius Lüpke.

Gerberstr. 47. zu verm. 3 u. 2 Stuben nebst Zubehör.

Vermiethung.

In den Gebäuden der Königlichen Luisenschule sind noch mehrere größere und kleinere Wohnungen, Läden und Keller zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. Barth.

Schützenstr. 8. zu verm. 3 Stuben nebst Zubehör.

Breslauerstraße Nr. 13.
ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 2 geschmackvoll tapezierten Zimmern nebst Englischer Küche und Keller, vom 1. Oktober zu vermiethen.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. hat sich auf dem Dom. **Chrząstowo** bei Schrimm eine braune Stute, fast ohne Abzeichen, eingefunden. Der sich legitimirende Besitzer kann solche gegen Retradirung der hieraus entstandenen Kosten daselbst in Empfang nehmen.

Drei Niederlags-Scheine, Nr. 187, 246, 252, über Kaffee, sind verloren gegangen, und werden solche hierdurch für ungültig erklärt.

L. Kaskel & J. Munk.

Bekanntmachung.

Am 23. d. Mts. ist dem Ackerwirth Martin Rumeyski aus Bytkowo, Distrikts Sady, ein hellbraunes Fohlen, ungefähr 5 Monat alt, Hengst, ohne alle Abzeigen, verloren gegangen. Derselbe ist erbötig, dem Wiederbringer desselben die gehabten Kosten und außerdem ein angemessenes Finderlohn zu zahlen.

Posen, den 26. September 1853.

Posener Markt-Bericht vom 26. September.

	Von Thlr.	Von Sgr.	Von Pf.	Bis Thlr.	Bis Sgr.	Bis Pf.
Weizen, d. Schfl. z. 16 Mtz.	3	3	6	3	12	—
Roggen dito	2	10	—	2	15	—
Gerste dito	1	18	6	1	23	6
Hafer dito	1	5	—	1	7	6
Buchweizen dito	1	14	—	1	16	6
Erbsen dito	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln dito	—	14	—	—	16	—
Heu, d. Ctr. z. 110 Pfd.	—	22	6	—	25	—
Stroh, d. Sch. z. 1200 Pfd.	7	—	—	8	—	—
Butter, ein Fass zu 8 Pfd.	1	22	6	2	—	—

Marktpreis für Spiritus vom 26. September. — (Nicht amtlich.) Pro Tonne von 120 Quart zu 80% Tralles 26—26½ Rthlr.